

untergegangen seyn könnte, was in Folge des Frenzel'schen Fleißes in Zittau noch vorhanden ist. Darum will ich kürzlich den Görlitzer Historikern angeben, was jene 2 Bände enthalten.

Es beginnen in chronologischer Ordnung Nachrichten von Görlitz, vom Anfange an, beginnend: In der Gegend Mesko, da ikund die königl. Stadt Görlitz gelegen, ist anfänglich eine Festung gewesen. Zuweilen giebt es Randbemerkungen von Frenzels späterer Hand. Er selbst hat geschrieben bis zum Jahre 1654. Eine schönere Hand beginnt mit 1655, die Nachrichten gehn bis 1671. Hierauf folgen „ex manuscriptis Emericorum“ reiche Nachrichten über die Emmeriche und das heil. Grab, mit vielen Urkunden. 713 ff. deutsche Gedichte, nämlich *Deploratio urbis Gorlicii expugnatae a Caesarianis 1633*: „Es hat die große Sonn' ic.“ Desgleichen über die Excesse der Schweden: „Hier, der Parnassus steht ic.“ S. 729. Abschrift von des Scultetus Memorial, besonders aus seiner Amtsführung, 1570—1612. 737 ff. eine große Sammlung Görlitzischer Thurmknopf-Inschriften, nach Scultetus, *relationes XII*. Man legte sonst in die Knöpfe weitläufige Nachrichten zum Dienste der Nachwelt, welche sie als einen Schatz finden sollte. Hierbei sind sogar Nachrichten über die Entstehung der lausitzischen andern Städte und der Klöster; besonders Nachrichten über den Aufruhr 1460, S. 980 ein höchst interessanter specieller Bericht von der Anwesenheit Friedrichs von der Pfalz zu Görlitz. Dann folgen Nachrichten „aus Johann Emmerichs Tagebuche, S. 1118 aus Hasses Beschreibung vom Einzuge Ferdinands I., welche sehr interessant. 1073 ff. beginnen die Nachrichten von 1522 ff. „Anonymi, qui putatur esse Hassius.“ 1100, aus einer Schrift Hasses. Ferner hat Frenzel zwei Tagebücher abgeschrieben, welche Gregor Eichler, Prediger zu Leuba, dann zu Herwigsdorf bei Zittau, endlich zu Görlitz, und Christoph Rothe, Pastor